

Fragebogen

1. Was denkst du bei dem Wort „Himmel“?

Wolke, Schraie, Hagel, Regen, Sonne
Luft, Gott, Engels, Mond
Heimweh, Oma, Tante, Onkel.

2. Was möchtest du über Gott wissen?

Wie er ^{aussehen} sieht und was er
so hat und was er so macht

3. Was weißt du über Gott?

Das er stark und mächtig ist
und daß er uns immer hilft
und daß er ^{uns} alles gibt

Wer hat dir von Gott erzählt?

Meine Oma, Mutter, Papa, von
Lech von der Kirche, Oma, Onkel, Tante

Überlege, ob du ein Bild malen kannst, wie du dir Gott vorstellst. –
Wenn ja, male dein Bild auf die Rückseite. – Wenn nein, schreibe
auf, warum du das Bild nicht malst.

Losungsandacht für den 10.3.2021

Jer. 31,3 Gott spricht, ich habe dich je und je geliebt, deshalb habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

1.Johannes 4,16: Gott ist Liebe. Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Liebe Gemeinde!

Zu allen Zeiten haben sich Menschen Gedanken gemacht, wie Gott wohl aussehen könnte. Im Alten Testament werden Gottesbegegnungen sehr, sehr selten beschrieben. Und wenn, dann zeigt sich Gott immer im Verborgenen. In einer Wolken- und Feuersäule etwa oder aus dem brennenden Dornbusch heraus.

Das entspricht ja auch unserem Gebot: Du sollst Dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen. Für uns Christen ist Jesus als Gottes Sohn eine Erscheinungsform Gottes. Theologen aller Zeiten haben sich darüber gestritten, wieviel Gott und wieviel Mensch in Jesus nun drinsteckten. Für mich hat der alte Vers aus dem ersten Buch Mose (2,27) darauf immer eine gute Antwort gegeben: Gott schuf den Menschen zu seinem Bild. Wir sehen in jedem Menschen ein Abbild Gottes, in Jesus ganz besonders.

Denn auch wie Jesus aussah, wissen wir nicht, können es nur ableiten daraus, wie Menschen zu dieser Zeit und in dieser Gegend eben aussahen: Sehr wahrscheinlich nicht blond und blauäugig.

Wichtiger als die Frage, wie Gott (und wie Jesus) aussehen ist eine andere Frage: Wie Gott ist.

Eine Antwort auf diese Frage gibt unser heutiger Lehrtext, wenn er sagt: Gott ist die Liebe.

In der Grundschule ist diese Frage immer wieder Thema: Wie ist Gott? Wie zeigt er sich, wie handelt er.

Bilder, die Kinder zu diesem Thema malen sind sehr unterschiedlich. Auch der berühmte alte Mann mit Bart auf der Wolke ist immer mit dabei. Aber auch das Bild, das oben abgedruckt ist, entstand vor einigen Jahren auf die Frage hin: Wie stelle ich mir Gott vor.



Der junge Künstler zeigt Gott (mit Stern) fest auf der Erde stehend. Er (oder sie) befindet sich neben dem Haus der Familie und in unmittelbarer Nähe eines Kindes. Auf meine Frage, wer dieses Kind sei, kam die Antwort: „Ich“

Gott ist für diesen Jungen also der, der ihm nahe ist, der seinem Zuhause nahe ist. Gott ist freundlich, er lacht, er breitet seine Arme aus, meine Pfarrerüberinterpretation dazu: Er scheint das Haus geradezu zu segnen.

Auch den Fragebogen, der diesem Bild vorausging, habe ich Ihnen oben abgedruckt. Daraus geht hervor, dass sich dieser Junge wenig Sorgen darum macht, ob man den Himmel nun in „Sky“ und „Heaven“ unterteilen muss, also in den Himmel des Weltalls und den Himmel, den wir Christen erwarten. Für den jungen Künstler geht das alles zusammen: Schnee und Engel und Oma und Opa.

Auch ihn bewegt die Frage, wie Gott so aussieht und was er so macht. Und er gibt sich darauf selbst Antworten. Gott ist stark, er hilft und gibt uns alles.

Und ja, dieser Junge hatte das Glück, dass er Menschen um sich hat, die ihm das alles erzählt haben:

Oma, Mama, Papa, Onkel und Tante. Menschen, die ihm ein sicheres Lebenshaus gebaut haben, die ihm von Gott offensichtlich nicht nur erzählt haben, sondern ihm auch vorgelebt haben, wie Gott ist.

Wenn Sie heute diesen Fragebogen für sich beantworten würden, welche Antworten würden Sie geben können: Wie stellen Sie sich den Himmel vor, was möchten Sie über Gott wissen, wer hat Ihnen von Gott erzählt und wie ist Gott für Sie?

„Gott ist die Liebe“, so schreibt der Apostel Johannes in unserm Lehrtext Gott. So beschreibt Gott sich selbst, wenn er im Losungstext sagt: „Ich habe Dich je und je geliebt.“

Haben Sie diese Erfahrung machen können, haben Sie einen solchen Gott erlebt? Haben Menschen Ihnen einen solchen Gott vorgelebt?

Leben wir anderen einen solchen Gott vor? Der Bibeltext ermuntert dazu, wenn er schreibt: „Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

Selbst liebevoll mit anderen umgehen, das bringt uns Gott nahe. Nicht nur weil jeder Mensch ein Abbild Gottes ist und wir ihn erahnen können im Gesicht unseres Gegenübers. Sondern auch deshalb, weil wir dann, wenn wir Gottes Eigenschaften leben, in seiner Nähe sind. Und da geht es uns gut, so zeigt es das Bild des Grundschülers sehr deutlich. Und so hat es uns Jesus gezeigt. AMEN